



Sprüb-funken

Erinnerungen sind meist umspinnen mit Duft und Melodie. Beide tragen auf zarten Flügeln das „Es war einmal“ und die Melodie singt dir leise ins Ohr: „Weißt du noch?“

In den Erinnerungen besitzen wir alles Schöne, das wir fanden, alles Liebe, das uns niemand rauben kann, und alles Lote bleibt in ihnen lebendig.

Was ahnungslos den tiefen Wunden füllt. Es spricht sich nur in reinen Tönen aus:

Ein holder Zauber zieht durch dein Sinnen,

Ergieß ich meinen Strom von Harmonien;

So süßer Wehmut will das Herz gerinnen,

Und von den Lippen will die Seele fliehen;

Und ich'ich meine Leiter an von Tönen,

So frage dich hinauf zum höchsten Schönen.

Das schönste aller Lieder, Das ist ein Wiegenlied, Wenn's mit gedämpften Klängen Den trauten Raum durchzieht. Ein solches Lied hat immer Ein dankbar Publikum; Nach Schule und nach Stille Sieht es sich nimmer um.

Und selbst nach langen Jahren Reht noch dein künftiges Lied, Wenn deines Kindes Seele Erinnerung leis durchzieht; Dann denk's voll Dank und Liebe An jenen schlichten Raum, In dem der Mutter Stimme Es sang in Schlaf und Traum.

Die Erde braucht Regen, Die Erde braucht Licht, Und der Himmel braucht Sterne, Wenn die Nacht hereinbricht. Einen Hitz braucht der Vogel, Um's Nest aufzubauen, Und ein Herz braucht der Mensch auch,

Dem er feins kann vertrauen. Und hat er eins gefunden, So soll er sich freuen, Denn es kann ohne Liebe So kein Mensch glücklich sein. Er braucht nicht auf Reichtum, Auf Geld nicht zu schauen, Denn er hat ja ein Herz, Dem er feins kann vertrauen.

Man soll im Geistigen klar, im Moralischen rein und im Physischen sauber sein.

Wenn nicht jeder Satz, den er schreibt, wichtig ist, der soll das Schreiben lassen.

In alten Briefen finde ich gar manches Herz, das heute ruht. In meinen Briefen findet sich manch liebes Wort, das längst verfliehet.

Ein Medner muß so reden, daß ihn auch der Dummste versteht. Darum folge aber nicht, daß er dumm reden muß.

Die Erfahrung lehrt, daß man die schönen, alten deutschen Kirchenlieder nur ungern vernimmt. Nichts kann dieselben ersetzen.

„Nunna? ... Weiß der Himmel, wo sie wieder herumschaut. Sie ist eine wilde Hummel — bald da, bald dort, immer auf dem Flug.“

„Und das gestattest Du so ohne weiteres?“

„Was soll ich denn tun? Sie fragt mich nicht — und ich fränter Mann kann sie nicht halten.“

„Freilich nicht. Es fehlt eben die Mutter.“

Bei diesen Worten wurde Thiebolts Gesicht aschfahl und seine Hände begannen zu zittern. Er sah Hella mit einem wütenden Blicke an und leerte sein Glas in einem Zuge. „Schweig!“ rief er. „Nun will ich schlafen!“ Und ohne sich um ihre Gegenwart zu kümmern, schloß er die Lider.

Hella erhob sich. „Ich will nicht länger stören, lieber Onkel“, sagte sie leise. „Gute Nacht!“

Zur Bekämpfung der Schulfrage.

Herr Herbert Kraus von der Universität Königsberg in Deutschland sprach dieser Tage vor dem International Institute of Politics der Universität Chicago über „Einige wenig berücksichtigte Ansichten über das Reparationsproblem“. Der Vortragende erklärte, daß das deutsche Volk mehr darunter leide, daß man es im Verfall der Verträge als den schuldigen Teil am Kriege gebrandmarkt habe, als es unter der harten Aufgabe leide, seine Entschuldigungen summen rechtzeitig zu zahlen. „Die Schulfrage“, so meinte der Redner, „wird immer mehr und mehr der Zentralpunkt, von dem aus große Streife in Deutschland den Verfall der Verträge betrachten. Der Kampf gegen die Schuldfrage ist ihnen nachgerade zu einem Kampfe geworden. Sie werden sich mit dieser Frage abgeben, bis das letzte erreichbare Dokument gefunden, anerkannt, beurteilt und klassifiziert worden ist. Die Schuldfrage kommt mir wie eine schmerzende Wunde vor, die in der Seele des deutschen Volkes brennt.“

Ueber die deutsche Freiheit sprechend, meinte Dr. Kraus, daß man den Deutschen wiederholt zugesichert habe, daß man sich nicht um ihre innere Verwaltung kümmern und ihre Unabhängigkeit nicht unterbinden werde. Im Gegensatz zu diesen Versprechungen, hob der Sprecher hervor, daß die Reparationsbehörden in Deutschland tatsächlich die höchsten gesetzgebenden Behörden geworden sind.

Der Redner empfahl die Arbeit der Nachleute unter Leitung von Brig. Gen. Dawes, indem er hervorhob, daß man dadurch in anderen Ländern ein wahrheitsgetreues Bild von den Zuständen im heutigen Deutschland bekommen habe. Er erklärte, daß man anscheinend im Ausland besser über Deutschland und seine Einwohner informiert sei, als das deutsche Volk selbst. Die Hilfsarbeit, die im Ausland für die Verdrängten und die unglücklichen Kinder Deutschlands geleistet wurde, fand bei dem Redner lobend Anerkennung.

In vergangen sei jedoch nicht, sagte Dr. Kraus, daß gewisse innere Zustände, von denen die Ausländer nur wenig zu wissen scheinen, sehr zu klagen sind. Dazu gehört vor allen Dingen der Geburtenrückgang, die immer mehr zunehmende Abwanderung der besten Kräfte Deutschlands und das Sinken des wirtschaftlichen Wertes von Grundeigentum.

Enlarged Portraits

We send you pictures for enlargements in any of the different finishes and can supply frames for any size at a saving of nearly half the amount that agents charge.

Prompt and careful service and correct likeness.

Why pay agent double the amount when you can buy from us at fair prices. Call and see our samples.

The Humboldt Furniture Co.

A. J. Waddell, Manager

HUMBOLDT - SASK.

„Gut! Nacht!“ sagte er, ohne die Augen zu öffnen.

In tiefen, schweren Gedanken ging Hella hinaus und suchte ihre Turngemächer auf. „Mein Gott“, dachte sie, „welch düsterer Geist herrscht in diesem Hause! Sind es wirklich böse Dämonen?“

Lange stand sie noch am Fenster und schaute in das schlummernde Land hinaus, über dem ein strahlender Sternenhimmel stand. Geheimnisvoll zog der breite Strom durch das Tal und die Sterne spiegelten sich in seinen dunklen Wellen. Von dem Burgsaal herüber klangen laute, zornige Stimmen, als ob der fränke Mann mit bösen Geiern im Streite läge, dann tönte eine Weile und lang ein süßes Lied.

Endlich wurde es still und jeder Raute verstumte. Die Richter erschlossen, die alte Burg verankert in ihren Dornröschenschlaf.

Hella schloß das Fenster und legte sich schlafen. Ihr Herz war schwer, ihre Gedanken flogen zu zwei fernen Gräbern bis ein Traum sie sanft in seine Arme nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Wann müssen die besetzten Gebiete geräumt werden.

Noch sechs Monate trennen uns von dem im Verträge von Versailles vorgesehenen Zeitpunkt, an dem die von Engländern besetzte Kölner Zone als erste geräumt werden muß. Dieser Zeitpunkt ist der 10. Januar 1925, fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des Vertrages. In der französischen Presse beschäftigt man sich recht eifrig mit dieser Frage. In Deutschland mißt man ihr leider viel zu wenig Bedeutung bei. Und doch hängt das Schicksal der Rheinländer wesentlich von der Vertrags- und freigegebenen Räumung ab.

Frankreich und seine Verbündeten haben sich bekanntlich in Artikel 428 des Friedensvertrages das Recht ausbedungen, „zur Sicherstellung der Ausführung des Friedensvertrages durch Deutschland“ die deutschen Gebiete westlich des Rheins einschließlich der Brückenköpfe während eines Zeitraumes von 15 Jahren nach Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages durch ihre Truppen besetzt zu halten. Von den drei Brückenköpfen befindet sich der Kölner in englischer Verwaltung, der von Mainz, St. und nach Abzug der amerikanischen Truppen auch der von Stobenz in französischer Verwaltung.

In französischen Ministerreden taucht nun immer wieder die merkwürdige Behauptung auf, daß die Besatzungsfristen überhaupt noch nicht zu laufen begonnen haben, und daß Frankreich berechtigt sei, die Räumungsfrist unter Umständen über die im Friedensverträge vorgesehene Dauer von 15 Jahren zu verlängern. Eine stichhaltige Begründung für diese Behauptung haben weder Poincaré noch seine Vorgänger im Amt zu geben vermocht. Die Rechtsfrage ist durchaus klar und die französische Auffassung durch keine Bestimmung des Friedensvertrages gerechtfertigt. Deutsche Reichsminister haben bis heute keinen Zweifel daran gelassen, daß die französische Auslegungswende mit dem Versailles Vertrag schlechterdings unvereinbar sind.

Nachgehend für die Räumung ist Artikel 428 des Vertrages. Dieser rechnet die Zeit von 15 Jahren vom Inkrafttreten des Vertrages ab. An welchem Tage aber der Vertrag von Versailles in Kraft getreten ist, ergibt sich aus den Bestimmungen des Artikels 410, welcher in den entscheidenden Punkten folgendermaßen lautet: „Ein erstes Protokoll über die Niederlegung der Ratifikationsurkunden wird errichtet, sobald der Vertrag von Deutschland einerseits und von drei alliierten und assoziierten Hauptmächten andererseits ratifiziert ist. Mit der Errichtung dieses Protokolls tritt der Vertrag zwischen den hohen vertragsschließenden Teilen, die ihn auf diese Weise ratifiziert haben, in Kraft. Dieser Zeitpunkt gilt zugleich als Zeitpunkt des Inkrafttretens bei Berechnung aller in dem gegenwärtigen Verträge vorgesehenen Fristen.“ Dieses Protokoll ist am 10. Januar 1920 errichtet worden. Deutschland hat demnach einen vertraglich verbürgten Rechtsanspruch darauf, daß mit Ablauf des 9. Januar 1935 der letzte Soldat der alliierten und assoziierten Mächte das besetzte Gebiet verläßt.

Dieser Rechtsanspruch ist nur einer Einschränkung unterworfen, die im Schlußabsatz von Artikel 429 des Vertrages dahin festgelegt ist, daß die Zurückziehung der Besatzungstruppen in gewissen Umfange aufgeschoben werden kann, wenn nach Ablauf der 15-jährigen Befristung die alliierten und assoziierten Regierungen die Sicherheit gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands nicht als hinreichend erachten. Auf diesem Paragraphen fußt nun die französische These, daß die Besetzung des linken Rheinuferes keine Voreingung in der Dauer habe. Leider steht Deutschland im Kampfe gegen diese Auslegung nur das Recht zur Seite, und dieser Bundesgenosse ist leider so ohnmächtig wie Deutschland selbst.

Ein würdiger Nachfolger Poincarés.

Frankreich hat einen neuen Präsidenten. Gaston Doumergue, der seit herige Senatspräsident, wurde vom Nationalkongress mit 515 gegen 309 Stimmen, die auf Paul Painlevé, Präsidenten der Deputiertenkammer, fielen, zum Nachfolger des zum Rücktritt gezwungenen Präsidenten Millerand gewählt. Seine Amtsdauer geht bis zum 23. September 1927. Deutlicher als alles andere zeigt

diese Wahl, daß die Niederlage, die der Nationale Mod Poincaré bei den kirchlichen Nationalwahlen erlitt, nicht eine Ablage an seine Außenpolitik, sondern ein Mißtrauensvotum, hervorgerufen durch die Steuerpolitik, die Geldentwertung und die Teuerung, war. Wir hatten schon damals vor zu großer Zurecht in der Erwartung einer Milderung der Rache- und Sanktionspolitik Deutschland gegenüber gewarnt, daß Premier Poincaré Schwankungen den Anfang einer systematischen Kampagne zur Wiedererlangung der verlorenen Macht bilde. Die Präsidentenwahl bestätigte diese Auffassung. Ist doch Doumergue ein Gesandter Poincarés, der ihn im Dezember 1913 mit der Bildung eines Kabinetts betraute, an dessen Spitze sich Doumergue als Ministerpräsident stellte. Vom August 1914 bis März 1917 ebenfalls unter der Präsidentschaft Poincarés und unter den Premiers Viviani und Briand bekleidete Doumergue dann die Stelle des Kolonialministers und am 12. Februar 1917 schloß er in St. Petersburg einen Geheimvertrag mit der Regierung des Zaren für vor deren Sturz ab, laut welchem Frankreich das ganze Elbisch-Oberrhein, das ganze Saargebiet und Elisen bekommen, und links des Rheins einen Pufferstaat bilden und dauernd besetzt bleiben sollte. Diese wenigen Punkte dürften zeigen, welchen Gewichtes Kind der neue Präsident ist.

Die Stellung des neuen Präsidenten wird noch bestätigt durch die Ergebnisse einer genauen Nachprüfung der Wahlen in Frankreich. Erhält diese doch, daß lediglich das veraltete französische Wahlrecht der Wahlen den Sieg gegeben hat. Wäre nach dem Wahlrecht der einfachen Mehrheit gewählt worden, dann hätte der Nationale Mod geiegt. Denn er brachte nach französischen Berechnungen die Gesamt 30.1 Millionen Stimmen auf gegen 31.8 Millionen im Jahre 1919. Die Linke brachte es diesmal auf 28.1 Millionen gegen 27 Millionen im Jahre 1919. Es hat also der Nationale Mod 1.4 Millionen Stimmen zwar verloren, aber der Stimmenzahl nach ist er doch noch stärker als die Linke. Die Linke hat infolge der Steuern und der Teuerung diesen Verlust fast reißlos für sich als Gewinn eingerechnet, bleibt aber trotz des Gewinnes noch 2 Millionen Stimmen hinter der Stimmenzahl des Nationalen Mods. So hat sich lediglich das französische

Die Katholiken im britischen Reich.

Nach dem „Catholic Directory“ für 1924 weisen England und seine Kolonien bei einer Gesamtbevölkerung von fast 400 Millionen Einwohner 11,827,312 Katholiken auf. Das eigentliche England mit 48 Millionen Einwohnern hat 2,567,091 und Irland mit 1,390,219 Einwohner 3,212,679 Katholiken. Von den englischen Mittelmeerbesitzungen hat Gibraltar 15,207, Malta 215,861, Cyprien 518 Katholiken. Zudem hat 2,256,151 Katholiken unter 319 Millionen Einwohnern. Ceylon 367,310, Aden 318, Borneo 6062, Malagasyland 45,760, die afrikanischen Kolonien 703,557, die indonesische Union 90,000, Rhodessa und Swasiland 3000, die übrigen Gebiete (Nigeria, Botsuana, Uganda) über 500,000. Auf Mauritius gibt es 122,421, auf den Seychellen Inseln 12,588 und auf St. Helena 20 Katholiken. In Amerika gibt es 4 Millionen Katholiken unter englischer Herrschaft. Kanada zählt 3,635,000, darunter 150,000 rutenischen Ritus, bei einer Gesamtbevölkerung von 8,788,483 Einwohnern, die übrigen Kolonien weisen über 300,000 Katholiken auf. Australien hat 1,172,661 Katholiken unter 5,426,000 Einwohnern. Neuseeland hat 100,000 Katholiken. Diese Zahlen sind nur annähernde Angaben, die in den Jahren 1911 bis 1923 in den verschiedenen Gebieten zu verschiedenen Zeiten gesammelt wurden. Sie sind aber nicht zu hoch gegriffen, da sich inzwischen die Verhältnisse mancherorts gebessert haben. Wenn man dazu noch die 28,028,782 Katholiken der Ver. Staaten und ihrer Besitzungen rechnet, dann gibt es im Ganzen 42,853,091 Katholiken englischer Sprache. Dies ist ein Anstieg der katholischen Bevölkerung der ganzen Welt. Die Bischöfe — 300 — machen ein Siebentel der gesamten katholischen Hierarchie aus.

Der leichteste und beste Weg, um Freunde oder Verwandte nach Canada kommen zu lassen, ist ein White Star Dominion Line „prepaid ticket“ zu kaufen. Solche sind bei jeder White Star Dominion Office oder jeder Eisenbahn- und Dampfschiff Office in Canada zu haben. Dieses Ticket wird durch eine White Star Office abgeliefert, welche nach Ihrem Verwandten oder Freund gelegen ist. In jeder wichtigen Stadt in allen Staaten Europas gibt es eine White Star Office.

Volle Auskunft über Paß, Einreise usw. ist frei erhältlich bei:

W. M. McLeod
Manager
286 Main St.
WINNIPEG
oder bei lokalen Bahn- und Schiff-Nachrichten

Der schwedische Protestantismus in Aurd.

Im Norden Europas, in Skandinavien, steigt das Ansehen der katholischen Kirche. Die Sehnsucht nach Vereinigung mit der Mutterkirche wächst bei vielen Protestanten. Selbst lutherische Pastoren geben ihrer Verwunderung vor der katholischen Lehre unbeholfen Ausdruck. Diese Erscheinung löst ihren unentwegt protestantischen Antisbrüdern nicht geringe Angst ein. Beweis hierfür ist der Beschluß, den der allgemeine schwedische Pfarrertag in seiner vorjährigen Hauptversammlung faßte. Er lautet: „Das immer deutlicher zutage tretende Bestreben des römischen Katholizismus, in unserem Volke Anschauungen zu verbreiten, die weder mit unserem evangelischen Glauben noch mit unserer nationalen Kultur vereinbar sind, veranlaßt die Kirchenverwaltung der allgemeinen schwedischen Pfarrervereinigung: 1. Ihr ernstes Bedauern darüber auszusprechen, daß Geistliche der schwedischen Kirche mit oder ohne Absicht dazu beitragen, den Aufstich zu erwecken, als ob katholische Bestrebungen in der Geistlichkeit der schwedischen Kirche Unterstützung finden; 2. den Zentralverband zu ermächtigen, Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, der römischen Propaganda die nötige Abwehr entgegenzusetzen.“ Als Abwehrmittel werden vorgeschlagen: 1. Aufklärung des

schwedischen Volkes durch Wort und Schrift über den Katholizismus und seine Bestrebungen; 2. Verbindung mit dem Evangelischen Bund in Deutschland und gleichgerichteten Vereinigungen zum Zwecke einer einheitlichen Arbeitsgemeinschaft; 3. moralische und materielle Unterstützung des Protestantismus an gefährdeten Punkten. Dazu sei bemerkt, daß der katholischen Bewegung nichts anmerken könnte als wahrheitsgemäße Belehrung über den katholischen Glauben. Auch die Säulen des schwedischen Protestantismus stützen ob des Vordringens der katholischen Kirche. Die schwedische Bischofskonferenz hat am 8. März l. Z. erklärt, es sei ihre Überzeugung, daß die deutlich hervortretende römisch-papstliche Propaganda in dem festen evangelischen Glaubensbewußtsein des schwedischen Volkes auf starken Widerstand stoßen wird, daß aber zugleich Pfarrer und Gemeinde gegen jeden Versuch, evangelische Freiheit und evangelischen Glauben zu schwächen oder zu entstellen, auf ihrer Hut sein müssen. — Hat nicht das katholische Christentum Skandinavien die Segnungen der Kultur gebracht? Hat nicht Erzbischof Söderblom von Uppsala selbst in einer Predigt erklärt, daß die hochbegnadete Frau, die der schwedische Staat hervorgebracht hat, eine katholische Seelige ist: die heilige Brigitta? Wäre im Norden nicht ausstrahlend das Licht des christlichen Glaubens?

Belfast Dry Ginger Ale

Ist ein ideales Getränk an einem warmen Sommertag

So auch Orange Juice

Sendet Eure Bestellungen an

CURRY & HASSETT

SASKATOON, SASK.

Wahlstimmen den äußeren Umfassung im Parlament hervorgebracht. Ein Zufallsspiel, das bei den nächsten Wahlen wieder alle Macht dem Nationalen Mod in die Hände spielen kann.

Damit erheben wir aber noch vollends, wie richtig es ist, wenn in den Zeitungen alles mögliche Günstige aus diesen Wahlen für Deutschland und den Weltfrieden herausgehoben wurde. Das neue französische Kabinett wird im Grunde genau denselben Standpunkt einnehmen wie das Kabinett Poincaré. Uebrigens war und ist Poincaré hinter den Kulissen fleißig an der Arbeit und noch fleißiger die Nachfolge. Diese bestimmt ja allein die Politik in Frankreich, nicht die Minister, auch wenn es so

politische sind. Die französischen Minister sind nichts weiter als die Handlanger für die Dienste der Hochfinanz. („Amerika“)

Herrschloffen. Herr Esar Sande, von Duerck, Sas., schreibt: „Ich war sehr neugierig geworden und litt sehr taglich an Herzschloffen und Schmerz in der Brust. Seitdem ich Jorm's Mineralwasser gebraucht habe, fühle ich mich wie neugeboren.“ Dies beliebte Krautermittel stellt das Kabinett Poincaré und reguliert die Funktionen der körperlichen Organe. Verfügt es. Apotheker können es nicht verkaufen; besondere Agenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Jager, nicht die Minister, auch wenn es so

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigen Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verschicken nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse, Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kanfen wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
221 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.